Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 2/360
Herausg. v. Vorstand d. Redaktion R. Eichl.
15. Jahrg. Wien, Donnerstag, 26. Okt. 1905.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 26. Oktober.

Vorsitzender V.-B. Dr. Porger und Stellvertreter

MR. Schneider beantragt den Anschluß der Donau-Regulierungs-Kommission, den zur Durchführung der Handelskaistraße zwischen der Nordwestbahnbrücke und der Übersetzung der Donauuferbahn erforderlichen Grund einzulösen und der Gemeinde zu übergeben, zu kaufen, als zu nehmen u. die Verpflichtung zu übernehmen, dieses Straßenstück in einer Länge von 270 Meter auszubauen, dem öffentlichen Verkehr zu übergeben und zu erhalten. Es sei jedoch zu bedingen, daß die Grundstücke in richtigen Niveau übergeben werden müsse. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Kratzer wird die Anbringung einer Uhr mit beleuchtetem Zifferblatt und Schlagwerk an der Not-Kirche im 20. Bezirk aus Gemeindemitteln unter Wahrung des Eigentums- und Verfügungsrechtes genehmigt.

Nach einem Berichte des MR. Wessely wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Maria-Hilf-Hebgasse 30 im Ausmaße von 51·44 Quadratmeter mit 40 Kronen per Quadratmeter festgesetzt.

Das Detailprojekt für die Neuherstellung einer Brückenwage am Fr.-A. Brosmarkt im 14. Bezirk wird mit einem Kostenvorbeschlusse von 6900 Kronen genehmigt.

Der Systemisierung zweier Brückenwagenmeister-Stellen anläßlich der Errichtung der Brückenwagen am Kaiserplatz im 20. und am Naschmarkt im 4. Bezirk wird zugestimmt.

MR. Schneider beantragt für die festliche Ausschmückung des Gebäudes der Wiedner Haupt-Realschule anläßlich der Feier des 50jährigen Bestandes dieser ursprünglich städtischen Mittelschule 500 Kronen zu bewilligen und die Beistellung von Dekorationspflanzen aus dem städtischen Bestande zu gestatten. (Ang.)

Das Projekt für die Anpflanzung von Bäumen auf dem Hietzinger- u. Margareter Gürtel in der Strecke vom Sonnenplatz bis zur Matzleinsdorferstraße wird mit einem Kostenerfordernisse von 13430 Kronen genehmigt.

Nach einem Berichte des MR. Dr. Krom gelangen die Interessen der M.-A. Goldberg, größere Rißlung pro 1905 zur Verteilung.

(m Sf. Kunstfert auf städtische Baustellen der ehemaligen Kügelgen-Realität an der Steinfeldgasse im 19. Bezirk wird wegen geringen Anbotes (35 Kronen per m²) abgelehnt.

Nach einem Berichte des MR. Braun werden für bauliche Herstellungen in der städtischen Chemisch-chemischen Anstalt im 11. Bezirk 400 Kronen bewilligt.

MR. Graf beantragt anläßlich eines speziellen Falles den Magistrat zu ermächtigen, in jenen Fällen, in welchen für die Beerdigung von in Nachlaßsachen vor dem Inkrafttreten des Reichsratsbeschlusses vom 29. März 1892 verstorbenen abl. Gratifikationsgebühr für die Gewährung eines ebenen Grabes im Ottakringer Friedhofe die Gebühr für Aufzugswärter eingehoben worden war, als Kumulativbetrag die Gebühr für „Begräbnisse" einzuheben. (Ang.)

Derselbe Stadtrat berichtet über die Festsetzung der Grenzlinie der Realität des Erzherzogs Rainer (l. f. 991) gegen den angeblichen städtischen Grund l. f. 337 in Ottakring. Die Referentenanträge werden genehmigt.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Ottakring Lerchgasse 34 im Ausmaße von 17·48 m² wird mit 19 Kronen per m² festgesetzt.

Nach einem Berichte des MR. Buchs werden für die Ausgestaltung des Platzes an der Fernaldgasse und Breitenfurterstraße im 12. Bezirk 6000 Kronen bewilligt.

MR. Stoll beantragt die Äußerung zu einer Beschlußfassung des Gemeinde- u. Stadtrates, womit die unentgeltliche Abtretung von Vorgartengründen verlangt wurde. (Ang.)

MR. Lassmann beantragt die leihweise Überlassung von 10 Bogenlampenmasten an das K. u. K. Obersthofmeisteramt behufs provisorischer elektrischer Beleuchtung des Schönbrunner Schloßplatzes anläßlich der Anwesenheit des Königs von Spanien in Wien. (Ang.)

Zuschreibung. In überaus gefälliger Weise wurde seitens des Schulgebäudes für die neue Volksbildungsschule Dietrichgasse 44, Lehmgasse 12 im 3. Bezirk eingewiesen. Dieses neue Schulgebäude gehört zu den stattlichsten und schönsten Schulbauten, die die Gemeinde Wien im letzten Jahre errichtet hat. Als besonders durchdachte Neuerung besitzt das Gebäude zwei sehr schön ausgestattete Vorräume, in welchen die Kinder, welche vor Beginn des Unterrichtes im Schulhause erscheinen, ihre Zeit bis zum Unterrichtsbeginn verbringen können. Die beiden Vorsäle sind in diesem Gebäude in einer Flucht nebeneinander errichtet und nur durch eine einreihige Konstruktion bezeichnet. Um die feierliche Einweihung dieser Räume also nach Entfernung dieser Scheidewand beide Vorsäle benützen zu können, wodurch ein mächtiger, in jeder Art reizvoll schöner Festsaal entstand. Die kirchliche Einweihung nahm der Pfarrer von Ottakring Pater Fröhl vor. Zur feierlichen Feier hatten sich eingefunden: Bgm. Dr. Lueger in Begleitung des Präsidialvorstehers Geyer, der administrative Referent des Landesschulrates Statthalterrat Ritter von Hoff, Abgeordneter Stadtrat Reiner, Landesschulinspektor Dr. Rieger, die Gem.-Rä. Ritter v. Findenigg, Dr. Jaeb, Hörmann, Regierungsrat Meister u. Nagler, Bezirksvor-

sicher Abgeordneter Spitzer und dem Vorsteher-Stellvertreter Vangl u. sämtlichen Mitgliedern der Bezirksvertretung, die Ortsschulräte u. sonstigen Funktionäre des Bezirkes Landstraße, ferner Obermagistratsrat Pollet, Stadtbaudirektor Berger, die Magistratsräte Niklovic, Druck Navozny u. Ritter v. Matiegka, Magistratskommissär Dr. Klauß, Bezirksschulinspektor Jonolatsch, Bezirksschulrat Direktor Bauer, Baurat Jaborsky, der mit der Bauleitung betraute Bauinspektor Pastl u. Bauadjunkt Jonlitsch, in dessen Händen die lokale Bauaufsicht lag, Stadtgartendirektor Zabler, Bildhauer Pinoboda, die Ortsgruppen Landstraße der Bürgervereinigung u. des Christlichen Verbandes etc. Bei seinem Erscheinen wurde der Bürgermeister von dem Leiter der Knabenvolksschule Karl Augustin auf das herzlichste begrüßt, wonach im Turnsaal die Feier mit einem von einem Kinderchor intonierten Festgesang ihren Anfang nahm; der Text rührt von Anton Weiß, die Weise von Aug. Wiegn her u. als Dirigent fungierte Rudolf Schallabböck. Nach vorgenommener kirchlicher Weihe aller Räume zelebrierte Pfarrer Gröbl im Turnsaale eine hl. Messe, wobei der Chor der Schulkinder Schubert's „deutsche Messe" in gläubiger Weise zum Vortrage brachte. Sodann hielt Pfarrer Gröbl an die Versammlung eine Ansprache, in welcher er Zweck u. Ziel der Schule u. die Bedeutung der Schulweihe darlegte u. den Behörden u. der Gemeinde den Dank aussprach für ihre an den Tag gelegte Fürsorge für die Schule. Er schloß mit einem Appell an die Eltern, gemeinsam mit der Schule zu wirken zum Besten ihrer Kinder u. mit einem Appell an die Kinder, durch Fleiß und Ausdauer sich würdig zu erweisen der Wohltaten. Bgm. Dr. Lueger dankte vor Allem der Geistlichkeit für die Vornahme der kirchlichen Weihe, begrüßte sodann die versammelte Festgäste auf das herzlichste, sprach über die Bedeutung der Schuleinweihung, bat die Lehrer, besonders Sorge zu auf den Unterricht in der deutschen Sprache u. im Lesen, Schreiben, Rechnen zu legen, dankte den Kindern für den schönen Vortrag der Lieder u. sprach dann sein vollste Zufriedenheit über den schönen neuen Schulbau aus. Für den anwesenden Hofkapellmeister Ritter v. Kloß hat er dann, den Hofkapellmeister bekannt zu geben, in welcher Weise die Gemeinde ihren Pflichten der Schule gegenüber nachkommt. Ich glaube kaum, sagte er, daß es eine zweite Gemeinde gibt, welche so große Opfer für die Schule zu bringen bereit ist u. auch wirklich bringt. Wir tun dies trotz aller Verleumdungen. Wir gehen unseren geraden Weg u. ich glaube, daß es die Pflicht der Gemeinde ist, für die Schule alles zu tun, was sie im Stande ist, um die Bedeutung dieser Institution schon den Kindern klar zu machen u. den Großen ebenfalls zu bekunden, daß die Schule nach der Kirche das heiligste ist, was der Mensch hat. Ich hoffe, daß die Schule zur Ehre derjenigen gereichen wird, die das Haus gebaut haben, daß die Kinder in derselben fleißig lernen werden u. daß sie auch diese Weihe zur Ehre u. zum Vorteil gereichen wird denjenigen, welche die Schule besuchen aber auch unserer lieben Vaterstadt u. der ganzen Bevölkerung. Das ist der Wunsch, mit dem ich die heutige Einweihung dieser Schule begleite. Landesschulinspektor Dr. Rieger gab die Versicherung, daß das, was die Gemeinde unter der Leitung ihres jetzigen Bürgermeisters für das Schulwesen u. die Bildung der heranwachsenden Jugend tut, weithin bekannt ist, nicht nur bei den Behörden, sondern bei allen, die guten Willens sind. Er dankte für die schöne Feier u. besprach dann die rasche Entwicklung des Bezirksteiles, für welchen das neue Haus errichtet wurde. Er wünsch daran, daß die Jahrhunderte ihre Treue zum angestammten Herzog bekunden, indem sie denjenigen Einzelne machen, welcher ihrem Herzog ihr Schmuck zugefügt. Es sprachen dann noch Bezirksschulinspektor Jonolatsch, HR. Jörmann als Obmann des Ortsschulrates u. als Stadtratsbeirat ferner Bezirksrat Spitzer u. endlich der Leiter der Mädchenschule Ferd. Hainer. Der Schulknabe Rud. David u. die Schülerin Theresa Vangl trugen dann mit verteilten Rollen ein vom Lehrer Franz Nikstai verfaßtes festliches Festgedicht vor u. überreichten dem Bürgermeister Blumen. Schließlich ergriff Bgm. Dr. Lueger noch einmal das Wort, dankte den Eltern, speziell den Müttern der Schulkinder dafür, daß sie ihre Kinder zu heutigen Feier so schön herausgeputzt u. auch dadurch beigetragen haben, die Bedeutung der Schule in den Herzen der Kinder zu stärken und zu festigen u. gedachte dann in begeisterten Rede des Kaisers, welche er in ein Hoch auf den Monarchen ausklingen ließ. Mit der Absingung der Volkshymne fand diese Schulfeier, die vorletzte in diesem Jahre ihren Abschluß.